

Deutsch im Alltag mit Heiko

B1-Arbeitsbuch

Mit Alltagsthemen,
Hörübungen und
vielen interaktiven
Aufgaben – perfekt
zum Deutschlernen



www.deutsch-im-alltag.com

1. Persönliche Beziehungen

Lesen

****Text: Eine langjährige Freundschaft****

Ich kenne meinen besten Freund Thomas schon seit meiner Kindheit. Wir sind zusammen aufgewachsen, da unsere Eltern Nachbarn waren. Als Kinder haben wir oft Fußball gespielt oder sind mit dem Fahrrad durch die Gegend gefahren. Nach der Grundschule besuchten wir unterschiedliche Gymnasien, aber wir haben trotzdem den Kontakt gehalten.

Während des Studiums haben wir uns seltener gesehen, weil Thomas in einer anderen Stadt studiert hat. Wir haben jedoch regelmäßig telefoniert und uns Nachrichten geschrieben. Seit er vor zwei Jahren zurückgekommen ist, treffen wir uns wieder häufiger. Obwohl wir uns manchmal streiten, verstehen wir uns meistens sehr gut. Was ich an Thomas besonders schätze, ist seine Ehrlichkeit und dass er immer für mich da ist, wenn ich Probleme habe.

Letztes Jahr hatte ich eine schwierige Zeit, als ich meinen Job verloren habe. Thomas hat mich unterstützt und mir geholfen, eine neue Stelle zu finden. Das ist für mich ein Zeichen echter Freundschaft – auch in schwierigen Zeiten füreinander da zu sein.

****Leseverstehen:** Beantworten Sie die Fragen zum Text.**

1. Seit wann kennen sich der Autor und Thomas?
2. Was haben sie als Kinder zusammen gemacht?
3. Warum haben sie sich während des Studiums seltener gesehen?
4. Welche Eigenschaften schätzt der Autor an Thomas besonders?
5. Wie hat Thomas dem Autor in einer schwierigen Situation geholfen?

Sprechen

****Übung 1.1: Über Beziehungen sprechen****

Beschreiben Sie eine wichtige Person in Ihrem Leben (Freund/in, Familienmitglied, Partner/in).

Sprechen Sie 2-3 Minuten und gehen Sie auf folgende Punkte ein:

- Wie und wo haben Sie sich kennengelernt?**
- Was haben Sie schon zusammen erlebt?**
- Welche Eigenschaften schätzen Sie an dieser Person besonders?**
- Wie hat sich Ihre Beziehung im Laufe der Zeit entwickelt?**
- Wie pflegen Sie die Beziehung trotz räumlicher Distanz oder Alltagsstress?**

****Übung 1.2: Konflikte lösen – Rollenspiel****

Arbeiten Sie mit einem Partner. Wählen Sie eine der folgenden Situationen und spielen Sie einen Dialog:

- Sie haben sich mit einem Freund/einer Freundin gestritten, weil er/sie ein gemeinsames Geheimnis weitererzählt hat.**
- Sie möchten einen Kompromiss mit Ihrem Mitbewohner/Ihrer Mitbewohnerin finden, weil Sie unterschiedliche Vorstellungen von Ordnung haben.**
- Sie haben einen Termin mit einem Freund vergessen und müssen sich entschuldigen.**

Benutzen Sie folgende Wendungen:

- Es tut mir leid, dass...**
- Ich verstehe, dass du/Sie verärgert bist/sind, aber...**
- Könnten wir vielleicht...?**
- Wie wäre es, wenn wir...?**
- Ich schlage vor, dass...**

Schreiben

Übung 1.3: Ein persönlicher Brief

Schreiben Sie einen Brief (120-150 Wörter) an eine/n alte/n Freund/in, mit dem/der Sie lange keinen Kontakt mehr hatten. Gehen Sie auf folgende Punkte ein:

- Grund, warum Sie nach langer Zeit wieder schreiben
- Was in Ihrem Leben passiert ist (Arbeit, Familie, Wohnort...)
- Gemeinsame Erinnerungen
- Vorschlag für ein Wiedersehen
- Fragen nach seinem/ihrer Leben

Grammatik: Konjunktionen und Relativpronomen

Übung 1.4: Verbinden Sie die Sätze mit passenden Konjunktionen.

1. Thomas und ich kennen uns seit 20 Jahren. Wir verstehen uns sehr gut. (obwohl / da / während)
2. Wir haben uns selten gesehen. Er hat in einer anderen Stadt studiert. (während / weil / indem)
3. Ich schätze an Thomas seine Ehrlichkeit. Er sagt mir immer die Wahrheit. (weil / damit / dass)
4. Wir haben uns wieder öfter getroffen. Er ist zurückgekommen. (wenn / seitdem / als)
5. Wir streiten manchmal. Wir sind trotzdem gute Freunde. (obwohl / damit / sodass)

Übung 1.5: Ergänzen Sie die Sätze mit dem passenden Relativpronomen.

1. Thomas ist der Freund, _____ ich am längsten kenne.
2. Die Zeit, _____ wir zusammen verbracht haben, war sehr schön.
3. Die Ehrlichkeit, _____ er mir gegenüber zeigt, schätze ich sehr.
4. Das ist der Grund, _____ ich ihn als meinen besten Freund bezeichne.
5. Die Freunde, mit _____ wir uns regelmäßig treffen, kennen sich alle gut.

2. Beruf und Karriere

Lesen

Text: Arbeitsalltag im Wandel

Die Arbeitswelt hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Während früher die meisten Menschen ihre gesamte Karriere bei einem einzigen Unternehmen verbracht haben, ist es heute üblich, mehrmals den Arbeitgeber zu wechseln. Viele Menschen arbeiten auch als Freiberufler oder in Teilzeit.

Seit der Corona-Pandemie hat sich außerdem das Homeoffice etabliert. Laut einer aktuellen Umfrage möchten etwa 60 Prozent der Angestellten auch nach der Pandemie zumindest teilweise von zu Hause aus arbeiten. Die Vorteile liegen auf der Hand: Man spart Zeit und Kosten für den Arbeitsweg und kann sich die Arbeitszeit flexibler einteilen. Allerdings gibt es auch Nachteile: Der persönliche Kontakt zu Kolleginnen und Kollegen fehlt, und die Trennung zwischen Arbeit und Freizeit fällt manchmal schwer.

Auch die gefragten Kompetenzen haben sich verändert. Neben Fachwissen sind heute vor allem Teamfähigkeit, Flexibilität und digitale Kompetenzen gefragt. Lebenslanges Lernen ist notwendig geworden, um im Berufsleben erfolgreich zu sein. Wer sich nicht regelmäßig weiterbildet, wird es in Zukunft schwer haben, auf dem Arbeitsmarkt zu bestehen.

****Leseverstehen:**** Entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind.

1. Früher wechselten Menschen öfter ihren Arbeitsplatz als heute. ()
2. Die Mehrheit der Angestellten würde gerne teilweise im Homeoffice arbeiten. ()
3. Ein Vorteil des Homeoffice ist die Zeitersparnis durch den wegfallenden Arbeitsweg. ()
4. Die Trennung von Arbeit und Freizeit ist im Homeoffice immer einfacher. ()
5. Fachwissen allein reicht heute für beruflichen Erfolg aus. ()

Sprechen

Übung 2.1: Vorstellungsgespräch – Rollenspiel

Arbeiten Sie mit einem Partner. Eine Person ist Personalverantwortliche/r, die andere bewirbt sich um eine Stelle. Wählen Sie einen der folgenden Berufe:

- Marketing-Manager/in

- Softwareentwickler/in

- Lehrer/in

- Krankenpfleger/in

Der/die Personalverantwortliche stellt Fragen zu:

- Ausbildung und Berufserfahrung

- Stärken und Schwächen

- Motivation für die Bewerbung

- Vorstellungen zur Work-Life-Balance

- Gehaltsvorstellungen

Übung 2.2: Über Berufserfahrungen berichten

Berichten Sie über Ihre eigenen Berufserfahrungen oder die einer Person, die Sie gut kennen. Sprechen Sie 2-3 Minuten und berücksichtigen Sie folgende Punkte:

- Beschreibung des Berufes/der Tätigkeit

- Positive und negative Aspekte der Arbeit

- Herausforderungen im Berufsalltag

- Veränderungen im Arbeitsumfeld

- Zukunftspläne und berufliche Ziele

Schreiben

Übung 2.3: Formelle E-Mail – Bewerbung

Schreiben Sie eine Bewerbungs-E-Mail (150-180 Wörter) für einen Praktikumsplatz oder eine Stelle.
Beachten Sie den formellen Stil und gehen Sie auf folgende Punkte ein:

- Betreff
- Anrede
- Grund des Schreibens
- Kurze Vorstellung Ihrer Person und Qualifikationen
- Begründung Ihres Interesses an dem Unternehmen
- Bitte um ein persönliches Gespräch
- Grußformel

Grammatik: Konjunktiv II und Passiv

Übung 2.4: Formulieren Sie höfliche Bitten und Wünsche mit dem Konjunktiv II.

1. Ich habe eine Frage. (stellen)
2. Ich möchte nächste Woche einen Tag frei nehmen. (haben)
3. Wir brauchen mehr Informationen zu dem Projekt. (benötigen)
4. Ist es möglich, den Termin zu verschieben? (können)
5. Ich will gerne von zu Hause aus arbeiten. (arbeiten)

Übung 2.5: Bilden Sie Passivsätze.

1. Das Unternehmen stellt neue Mitarbeiter ein.
2. Man bietet flexible Arbeitszeiten an.
3. Die Chefin organisiert regelmäßig Teamevents.
4. Die Kollegen unterstützen sich gegenseitig.
5. Man bezahlt die Überstunden gut.

3. Medien und Kommunikation

Lesen

Text: Die digitale Kommunikation

Die Art und Weise, wie wir kommunizieren, hat sich durch digitale Medien grundlegend verändert. Während wir früher Briefe geschrieben oder telefoniert haben, nutzen wir heute vor allem Messenger-Dienste und soziale Medien, um miteinander in Kontakt zu bleiben.

Diese Entwicklung bringt viele Vorteile mit sich: Wir können schnell und einfach mit Menschen auf der ganzen Welt kommunizieren. Fotos, Videos und Sprachnachrichten machen die Kommunikation vielfältiger und persönlicher. Außerdem können wir durch soziale Netzwerke mit alten Freunden in Kontakt bleiben oder neue Menschen kennenlernen, die ähnliche Interessen haben.

Allerdings gibt es auch problematische Aspekte. Viele Menschen verbringen zu viel Zeit am Smartphone, was zu Konzentrationsproblemen führen kann. Die ständige Erreichbarkeit kann Stress verursachen, und in den sozialen Medien gibt es oft Hate Speech und Fake News. Zudem fehlen bei der digitalen Kommunikation wichtige nonverbale Signale wie Mimik und Gestik, was zu Missverständnissen führen kann.

Deshalb ist es wichtig, einen bewussten Umgang mit digitalen Medien zu pflegen und ab und zu bewusst offline zu gehen. Trotz aller digitalen Möglichkeiten bleibt das persönliche Gespräch für viele Menschen die wertvollste Form der Kommunikation.

Leseverstehen: Beantworten Sie die Fragen zum Text.

1. Wie hat sich die Kommunikation im Vergleich zu früher verändert?

2. Welche Vorteile bietet die digitale Kommunikation?

3. Welche negativen Auswirkungen kann die ständige Nutzung digitaler Medien haben?

4. Warum kann es bei digitaler Kommunikation leichter zu Missverständnissen kommen?

5. Was empfiehlt der Text im Umgang mit digitalen Medien?

Sprechen

Übung 3.1: Diskussion über Mediennutzung

Diskutieren Sie in einer Gruppe über folgende Fragen:

- Wie viel Zeit verbringen Sie täglich mit digitalen Medien?
- Welche sozialen Medien nutzen Sie und warum?
- Haben Sie schon einmal eine "digitale Auszeit" genommen? Wenn ja, wie waren Ihre Erfahrungen?
- Wie hat sich Ihre Kommunikation mit Freunden und Familie durch digitale Medien verändert?
- Sollte die Smartphone-Nutzung in Schulen verboten werden?

Verwenden Sie folgende Ausdrücke:

- Meiner Meinung nach...
- Ich bin (nicht) der Ansicht, dass...
- Einerseits..., andererseits...
- Im Gegensatz dazu...
- Zusammenfassend lässt sich sagen, dass...

Übung 3.2: Ein Foto beschreiben und interpretieren

Wählen Sie ein Foto aus einer Zeitschrift oder dem Internet und beschreiben Sie es. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Was ist auf dem Bild zu sehen? (Personen, Gegenstände, Umgebung)
- Welche Stimmung vermittelt das Bild?
- Was könnte die Geschichte hinter dem Bild sein?
- Welche Botschaft möchte das Bild vermitteln?



Schreiben

****Übung 3.3: Einen Kommentar schreiben****

Schreiben Sie einen Kommentar (150-180 Wörter) für eine Online-Zeitung zum Thema "Vor- und Nachteile sozialer Medien". Gehen Sie auf folgende Punkte ein:

Informationszugang und Vernetzung

Soziale Medien ermöglichen einen schnellen Austausch von Informationen und eine weltweite Vernetzung.

Sie helfen, mit Freunden und Familie in Kontakt zu bleiben.

Gefahren von Fake News und Manipulation

Falschinformationen verbreiten sich schnell und beeinflussen die öffentliche Meinung..

Datenschutz und Privatsphäre

Persönliche Daten können gesammelt und missbraucht werden.

Cyberkriminalität und Identitätsdiebstahl sind Risiken.

Psychische Gesundheit und Suchtgefahr

Soziale Medien können Stress, Druck und Vergleiche verstärken.

Die Gefahr der Abhängigkeit durch ständiges Scrollen ist hoch.

Fazit: Chancen nutzen, Risiken minimieren

Bewusster und kritischer Umgang mit sozialen Medien ist wichtig.

4: Gesellschaft und Kultur

1. Relativsätze mit „der, die, das“

Aufgabe: Ergänze die Sätze mit einem Relativsatz.

Das Fest, _____ jedes Jahr gefeiert wird, ist sehr bekannt.

Die Menschen, _____ in dieser Stadt leben, sind sehr gastfreundlich.

Das Museum, _____ wir gestern besucht haben, war sehr interessant.

2. Präteritum vs. Perfekt

Aufgabe: Setze die Verben in die richtige Zeitform.

Letzten Sommer _____ (reisen) ich nach Italien und _____ (besuchen) viele historische Städte.

Früher _____ (feiern) die Menschen große Feste.

Gestern _____ (sehen) wir eine Dokumentation über verschiedene Kulturen.

Sprechübungen

1. Diskussion:

Welche kulturellen Feste gibt es in deinem Land?

Gibt es Traditionen, die du nicht verstehst oder nicht magst?

2. Rollenspiel:

Dein Freund aus dem Ausland fragt dich nach einer Tradition in deinem Land.

Erkläre sie ihm und beantworte seine Fragen.

Schreibübungen

1. Mein Lieblingsfest

Aufgabe: Beschreibe dein Lieblingsfest in 100–150 Wörtern.

Hinweise:

Wann und wo findet es statt?

Was macht man dort?

Warum gefällt es dir?

2. Vergleich von Kulturen

Aufgabe: Vergleiche die Kultur in deinem Heimatland mit der Kultur eines anderen Landes.

Hinweise:

Was sind Gemeinsamkeiten und Unterschiede?

Gibt es kulturelle Missverständnisse?

Leseübungen

Text: Das Oktoberfest

Das Oktoberfest in Deutschland ist eines der bekanntesten Volksfeste der Welt. Es findet jedes Jahr in München statt und dauert etwa zwei Wochen. Millionen von Menschen aus der ganzen Welt reisen nach Bayern, um an diesem Fest teilzunehmen.

Traditionell tragen viele Besucher Dirndl oder Lederhosen. Auf dem Fest gibt es große Bierzelte, in denen bayerisches Bier ausgeschenkt wird. Außerdem gibt es viele Essensstände mit typisch deutschen Spezialitäten wie Brezen, Würstchen und Hendl (gegrilltes Hähnchen).

Neben Essen und Trinken gibt es auch zahlreiche Fahrgeschäfte, Karussells und Musikveranstaltungen. Das Oktoberfest hat eine lange Tradition: Es wurde erstmals im Jahr 1810 zu Ehren der Hochzeit von Kronprinz Ludwig von Bayern gefeiert. Seitdem hat sich das Fest weiterentwickelt und ist heute ein Symbol für die bayerische Kultur.

Fragen zum Text:

Wo findet das Oktoberfest statt?

Welche traditionelle Kleidung tragen die Besucher?

Welche Spezialitäten gibt es auf dem Oktoberfest? Seit wann gibt es das Oktoberfest?

5: Umwelt und Nachhaltigkeit

Grammatikübungen

1. Konjunktiv II für Vorschläge

Aufgabe: Ergänze die Sätze mit dem Konjunktiv II.

Wenn mehr Menschen Fahrrad fahren würden, _____ (geben) es weniger Abgase.

Ich _____ (kaufen) lieber Bio-Produkte, um die Umwelt zu schützen.

Man _____ (sollen) weniger Plastik verwenden, um die Meere zu schützen.

2. Passiv Präsens und Präteritum

Aufgabe: Setze die Verben in die richtige Passiv-Form.

Plastikmüll _____ (recyceln) in vielen Städten.

Im letzten Jahr _____ (bauen) viele neue Windkraftanlagen.

In Deutschland _____ (nutzen) erneuerbare Energien immer häufiger.

Sprechübungen

1. Diskussion:

Was kann jeder Einzelne für die Umwelt tun?

Welche Umweltprobleme sind besonders dringend?

2. Rollenspiel:

Du bist Bürgermeister und möchtest deine Stadt umweltfreundlicher machen.

Dein Freund findet, dass Umweltschutz zu teuer ist. Überzeuge ihn!

Schreibübungen

1. Mein Beitrag zum Umweltschutz

Aufgabe: Schreibe einen kurzen Text über deinen persönlichen Beitrag zum Umweltschutz.

2. Argumentation: Plastikverbot – Ja oder Nein?

Aufgabe: Schreibe einen kurzen Text über die Vor- und Nachteile eines Plastikverbots.

Leseübungen

Text: Recycling in Deutschland

In Deutschland wird Recycling sehr ernst genommen. Glas, Papier, Plastik und Biomüll werden getrennt entsorgt. Dadurch können viele Materialien wiederverwendet werden. Das spart Ressourcen und schont die Umwelt.

Viele Supermärkte bieten Mehrwegflaschen an, die man nach dem Trinken zurückgeben kann. Diese Flaschen werden gereinigt und wiederverwendet.

Fragen:

Welche Materialien werden in Deutschland recycelt?

Warum ist Recycling wichtig?

Wie funktioniert das Mehrwegflaschen-System?

6: Zukunftspläne und Träume

Grammatikübungen

1. Futur I

Aufgabe: Ergänze die Sätze mit Futur I.

In der Zukunft _____ (reisen) ich um die Welt.

Meine Schwester _____ (studieren) Medizin.

Die Menschen _____ (nutzen) mehr erneuerbare Energien.

2. Modalverben für Wünsche und Pläne

Aufgabe: Ergänze die Sätze mit passenden Modalverben.

Ich _____ (möchten) in einem anderen Land leben.

Mein Traum ist es, dass ich eines Tages _____ (können) in meinem Traumberuf arbeiten.

Man _____ (sollen) nie aufhören, an seine Träume zu glauben.

Sprechübungen

1. Diskussion:

Wo siehst du dich in zehn Jahren?

Welche Träume möchtest du verwirklichen?

2. Rollenspiel:

Dein Freund ist unsicher über seine Zukunft.

Gib ihm Ratschläge und ermutige ihn.

Schreibübungen

1. Mein Traum für die Zukunft

Aufgabe: Schreibe über deine Zukunftspläne.

2. Meine Wunschkarriere

Aufgabe: Beschreibe deinen Traumberuf und warum er zu dir passt.

Leseübungen

Text: Berufswünsche junger Menschen

Viele junge Menschen haben große Träume. Einige möchten in einer anderen Stadt oder sogar in einem anderen Land leben. Andere träumen davon, eine Familie zu gründen oder ein eigenes Unternehmen zu haben.

Fragen:

Welche Berufe sind bei Jugendlichen beliebt?

Warum sind manche Berufe besonders gefragt?

Hier sind die Lösungen zu den Übungen:

1. Persönliche Beziehungen

Leseverstehen

Seit ihrer Kindheit.

Fußballspielen und Fahrradfahren.

Weil Thomas in einer anderen Stadt studiert hat.

Ehrlichkeit und Hilfsbereitschaft.

Er hat ihn unterstützt und bei der Jobsuche geholfen.

Grammatik

Übung 1.4: Verbinden Sie die Sätze mit passenden Konjunktionen.

da

weil

dass

seitdem

obwohl

Übung 1.5: Ergänzen Sie die Sätze mit dem passenden Relativpronomen.

den

die

die

warum

denen

2. Beruf und Karriere

Leseverstehen

Falsch

Richtig

Richtig

Falsch

Falsch

Grammatik

Übung 2.4: Formulieren Sie höfliche Bitten und Wünsche mit dem Konjunktiv II.

Ich hätte eine Frage.

Ich hätte nächste Woche gerne einen Tag frei.

Wir bräuchten mehr Informationen zu dem Projekt.

Könnte man den Termin verschieben?

Ich würde gerne von zu Hause aus arbeiten.

Übung 2.5: Bilden Sie Passivsätze.

Neue Mitarbeiter werden eingestellt.

Flexible Arbeitszeiten werden angeboten.

Regelmäßig werden Teamevents von der Chefin organisiert.

Die Kollegen werden gegenseitig unterstützt.

Die Überstunden werden gut bezahlt.

3. Medien und Kommunikation

Leseverstehen

Früher schrieb man Briefe oder telefonierte, heute nutzt man Messenger-Dienste und soziale Medien.

Schnelle und einfache Kommunikation weltweit, vielfältige Kommunikationsformen, Kontaktpflege.

Konzentrationsprobleme, Stress, Hate Speech, Fake News.

Fehlende nonverbale Signale können zu Missverständnissen führen.

Bewusster Umgang mit digitalen Medien, bewusstes Offline-Gehen.

4. Gesellschaft und Kultur

Grammatikübungen

Relativsätze mit „der, die, das“

das

die

das

Präteritum vs. Perfekt

reiste, besuchte

feierten

sahen

Leseübungen

München

Dirndl oder Lederhosen

Brezen, Würstchen und Hendl

1810

5. Umwelt und Nachhaltigkeit

Grammatikübungen

Konjunktiv II für Vorschläge

gäbe

würde

sollte

Passiv Präsens und Präteritum

wird recycelt

wurden gebaut

werden genutzt

Leseübungen

Glas, Papier, Plastik und Biomüll

Spart Ressourcen und schont die Umwelt

Flaschen werden gereinigt und wiederverwendet

6. Zukunftspläne und Träume

Grammatikübungen

Futur I

werde reisen

wird studieren

werden nutzen

Modalverben für Wünsche und Pläne

möchte

können

sollte

Leseübungen

Unterschiedlich, z.B. soziale Berufe oder kreative Berufe.

Interesse am Beruf, sich selbst verwirklichen, Geld verdienen.